



PROTEST-SZENE FRANKFURT Der bürgerliche Mittelstand, vorzugsweise Akademiker, sammelt sich im „Projekt Neue Wege“ von Jörg Schülke (Mitte)

BÜRGERLICHE APO

Unternehmer, Führungskräfte und Bürger formieren sich erstmals zum Protest. Noch sind die Initiativen und Aktionen allerdings zersplittert und verstreut.

Die Revolution zappelt im Netz. Dutzende Internet-Seiten bündeln den Bürgerprotest. www.genug-regiert.de sammelt Kanzlerwitze und Empörung. „Mehr Aktionen gegen die Regierung“, fordert der anonyme Surfer DVG. „Also, Hemden-Aktion! Briefe schreiben an die Regierung! Steuerstreiks mitmachen.“ Dafür gibt's ebenso eine eigene Seite wie für die „Liste der Unschuldigen“: www.ichhabsienichtgewählt.org. Und bei www.stuerzt-rot-gruen.de kann der Enttäuschte seine Neuwahlforderung auf einem T-Shirt kaufen.

Es geht auch konstruktiv. „Wir wollen eine bürgerliche APO sein, aber intellektuell“, verspricht Tasso Enzweiler, Geschäftsführer der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“. Die Kampagnentruppe, von der Industrie finanziert, will Reformen durch originelle Aktionen anschieben. Am 31. Januar bekommt die Regierung – wie Millionen Schüler – ein Zeugnis. Den 1. Mai will die Initiative zum „Tag der Arbeitsplätze“ erklären. Enzweiler: „Die Probleme sind so tiefgreifend, dass wir sie nicht den Parteien allein überlassen wollen.“

Am vorvergangenen Wochenende gründete sich in Frankfurt offiziell das „Projekt Neue Wege“, eine Bürgerinitiative des Mittelstands. 300 Mitglieder sammelte die Truppe in den ersten vier Wochen, 12.000 sollen es Ende

2003 sein – alles „freiheitsbewusste und liberale Bürger und Vertreter der so genannten schweigenden Mehrheit“, formuliert der Vorsitzende Jörg Schülke, Unternehmensberater aus Donauwörth. Am Donnerstag ruft der Bundesverband mittelständische Wirtschaft zur Unternehmerdemo nach Düsseldorf. Unter dem provokanten Namen „Aktionskreis Leistungsträger“ formieren sich zehn Führungskräfteverbände. „Die Unzufriedenheit mit dieser Regierung ist enorm gewachsen“, erklärt Franz Peter Lang, Präsident des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte.

Empörung, leicht gemacht. Der Bund der Steuerzahler schickte seinen Mitgliedern vorgefertigte Postkarten und Faxformulare einschließlich der Adressen der rot-grünen Wahlkreisabgeordneten. Die eindeutige Botschaft der Vorlagen: „Mir reicht's.“ Als Beleg dient ein Schröder-Ausspruch vom 26. Juli 2002: „Steuererhöhungen sind in der jetzigen konjunkturellen Situation ökonomisch unsinnig.“ ■

Weitere Infos über Bürgerproteste:
► www.focus.de/protest

AUSGELACHT

Die Internet-Seite www.genug-regiert.de verspottet den Kanzler und führt zu einem Dutzend Protestforen



Ätsch, verarscht!